

Vorlesungsverzeichnis

english-taught interdisciplinary courses

SoSe 2024

Stand 29.04.2024

english-taught interdisciplinary courses

3

english-taught interdisciplinary courses

124124502 Bauhaus.Modul: symbiotic structures (Ma)

H. El-Hitami, M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 09.04.2024 - 09.04.2024

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 16.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir leben in ständiger Symbiose mit unserer Umwelt. In unserem Körper gibt es zehnmal mehr Mikroben als menschliche Zellen, wodurch eine für alle beteiligten Organismen überlebenswichtige Symbiose entsteht. Verschiedene Säugetiere, Vögel und Insekten ernähren sich in den landwirtschaftlichen Ökosystemen des Menschen und tragen zum Gleichgewicht dieser Systeme bei, indem sie die Populationen von Schadinsekten regulieren oder Nutzpflanzen und Bäume bestäuben. Algen, Pflanzen und Cyanobakterien produzieren den Sauerstoff, den wir einatmen, und benötigen das Kohlendioxid, das wir ausatmen. Die Symbiose zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen hat sich jedoch von einer wechselseitigen zu einer zunehmend parasitären Beziehung entwickelt, die vielen Arten großen Schaden zufügt, uns Menschen eingeschlossen.

Auf der Grundlage von Timothy Mortons Konzept der "dark ecology" zielt dieses Seminar darauf ab, die Symbiosen in den vielfältigen Beziehungen zwischen verschiedenen Wesen und Dingen zu erforschen. Diese Beziehungen haben sich in verschiedenen räumlichen Strukturen manifestiert, wie z. B. in Taubenhäusern, in denen Tauben Unterschlupf finden, im Austausch für ihren Kot als Dünger in der Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir eine Vielzahl verschiedener symbiotischer Beziehungen untersuchen, um die Mechanismen zu verstehen, die dabei eine Rolle spielen. Anschließend werden wir die Gelegenheit haben, ein spekulatives, symbiotisches Projekt im Kontext des Weimarer Universitätscampus zu entwickeln.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 03.04.2024 über das Bisonportal statt.

124124503 Bauhaus.Modul: Bauhaus fragility – we need to talk about racism at our university.

M. Benteler, A. Bhattacharyya, M. Mahall, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Bisher waren wir* schlecht darin, Rassismus an unserer Universität zu besprechen, wir haben ihn anderen Denkweisen zugeschrieben, anderen Zeiten, irgendwo außerhalb der Universität verortet, außerhalb der Kunst, des Entwurfs, der Wissenschaft und der Bürokratie, die wir (re)produzieren. Wir haben aggressiv darauf geachtet, ihn überhaupt nicht anzusprechen, als ob die Erwähnung von Rassismus verletzender wäre als die Tatsache, dass er existiert. Die Soziologin Robin DiAngelo hat diese Verteidigungshaltung als "white fragility" (weiße Fragilität) bezeichnet, und ihrer Analyse folgend können auch wir eine "Bauhaus-Fragilität" feststellen.

*die weiße Mehrheit

Um der weißen Fragilität zu begegnen und Rassismus entgegenzuwirken, bieten wir ein Bauhaus Modul an, das sich mit Rassismus an der Universität befasst, und zwar nicht nur in Form von individuellen Meinungen und Handlungen, sondern, was noch viel bedeutender ist, als strukturelle oder systemische Bedingung und als eine Reihe von sozialen, konzeptuellen und epistemischen Routinen und Regeln. Als solcher ist er mit dem kolonialen Kapitalismus verbunden, den wir nicht nur in akademischen Aufnahmeverfahren, in Techniken und Technologien der Vorfertigung und dem globalen Kunstmarkt, sondern auch in unseren liberalistischen Formen der Vernunft aufspüren müssen. Letztlich geht es um die Frage, wie die Bauhaus-Universität Weimar zu einer Institution werden kann, die stark

genug ist, ihre rassistischen (und sexistischen) Machtstrukturen kollektiv abzubauen und gerechte institutionelle Praktiken zu entwickeln.

Der erste Schritt besteht darin, den Status quo an der Universität zu analysieren: Welche Miss- und Machtverhältnisse bestehen an der Hochschule, welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus zu adressieren und zu bekämpfen? Verschiedene interne und externe Referentinnen und Referenten, werden diesen Prozess unterstützen. Wir planen, Workshops mit verschiedenen studentischen Initiativen wie Foundation Class, PoB und anderen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um rassistische und diskriminierende Strukturen wirksam abzubauen. Um möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einzubeziehen, werden alle Mitglieder der Hochschule angesprochen und bestmöglich beteiligt.

Hochschulen sind als Lern- und Arbeitsorte gesetzlich verpflichtet, ihre Mitglieder vor rassistischen und anderen Formen der Diskriminierung zu schützen. Als staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben sie auch die Möglichkeit, über Rassismus zu forschen und aufzuklären. Als gesellschaftliche Akteure mit verfassungsrechtlichem Auftrag können Hochschulen gesellschaftliche Debatten über Ausgrenzung und Inklusion nicht nur reflektieren, sondern auch aktiv mitgestalten. Dazu bedarf es allerdings einer bewussten Haltung gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Dies beginnt nicht zuletzt mit der Bereitschaft von Universitäten, ihre eigenen Strukturen zu überdenken und zu verändern.

Alle Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar sind willkommen.

1510004 5. Kernmodul - Bauhaus.Modul: Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern – durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
 2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
 - b) "Was hat bei uns funktioniert..."
 - c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
 - d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
 4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

252001 Experimental seismic assessment of steel members

A. Athanasiou

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205

Beschreibung

The students will : familiarize with ductile braced frame systems; design steel braced frames for seismic hazard, following modern building codes; reflect on underlying code concepts; be actively involved in the experiments; become familiar with standardized testing protocols for steel braces; collect, analyze and interpret test data; explore the seismic behavior of steel braces in the full range of elastic-inelastic response, identify yielding and collapse mechanisms; create numerical models for seismic simulations; assess the strengths and weaknesses of alternative numerical models for accurate prediction of the experimental response; conclude on the produced qualitative and quantitative data in a final report.

Bemerkung

As engineers, we have to resort to testing and analytical methods in order to establish with some confidence the strength and deformation capacities of conventional and new structural elements under seismic excitation, and thus quantify collapse safety in a reliable manner. In this class, students are exposed to state-of-practice design, testing and numerical tools for steel braced frames under seismic excitation. Students are motivated to do practice-oriented research, and build new knowledge on the basis of what they already know. They are organized in learning groups of 3 or 4 and work weekly towards a paper reporting and reflecting on quantitative and qualitative task.

Leistungsnachweis

180hs, thereof 60hs Attendance time, 60hs Self-study time, 60hs Report-preparation time

1 Final report (100%) / **SuSe**

324110025 I Puke. Now There's Something Else on the Table – Subversive Performative Practices

M. Müller

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 17.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.05.2024 - 03.05.2024

Beschreibung

This is an invitation to explore the subversive potential of performance art. Our starting point will be Pipilotti Rist's provocative statement "Ich kotze. Jetzt ist was andres auf dem Tisch" (Eng.: I puke. Now there's something else on the table). Based on this motto, we will collectively explore strategies to refuse to digest, toss up the status quo, shake the habitual, and put something new on the table.

From its early emergence, performance art has served tactics to confront societal norms, challenge established power structures, and point the finger at deep-seated issues. Drawing inspiration from the rebellious spirit of performance art pioneers, we want to explore the radicality of placing our own bodies in space and time and investigate their sociopolitical implications. Performance will be our medium to point the finger, stick it down the metaphorical throat and create a disruptive and deconstructive reflux. The disgorged we will reassemble into new potentials.

Throughout the semester, we will inspect the core elements of performance and explore methodologies that emphasize the significance of embodiment. It will be important to have a look at the dynamics between performers and their audience, as well as the concept of shared space.

Everyone is welcome to share their own performative practices and exercises to catalyse, subvert and interrupt the flow. Together we will look for unconventional artistic strategies that mainly use the body as their medium.

We will engage in practical exercises, discussions and collaborative actions, creating the most open and inclusive environment possible for the exploration of performance art as a powerful tool for artistic and social subversion. Along the way it can be worthwhile to bring in and discuss basic and more in-depth readings. But the main goal is to make it practical.

Part of the programme will be a full day workshop with artist Shalva Nikvashvili on Friday, 03.05.2024.

Voraussetzungen

A general interest in performative practices in the art field as well as an interest to radically put things into question. Openness to work with your own body and to find collaborative ways to narra-tion. Openness to share own experience and lis-ten to others'.

Anyone interested in a practical approach to per-formance is welcome to join, regardless of their background or expertise. The sharing of diverse knowledge and perspectives is strongly encouraged.

If interested, write a short mail to martin.mueller@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Performance

324110041 Generative AI in Physical Production

F. Aygüler, M. Hesselmeier

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, ab 22.04.2024

Beschreibung

Teacher: Funda Zeynep Aygüler (Media, Art & Design)

Generative models are already widely applied in art and design and their applications lead to new creative techniques like prompt engineering and model fine-tuning. In consumer contexts, it is frequently promoted for its unlimited creativity and its nearly magical ability to transform text into images, images into videos, and more. But what are the limits of working with generative models in physical production, and how does its wide range of digital possibilities connect with real-world production processes?

In this course, participants will engage available models and tools, such as text and image-to-3D models, and develop an experimental pipeline from generative AI to physical production. Participants will receive a brief history of recent developments in generative models and definitions of key terms, gain insights into widely used additive manufacturing techniques and materials, as well as specialized areas in current or developing fabrication technologies. Additionally, they will be introduced to several 3D and slicer software.

We'll examine the dynamic and iterative exchange between humans and machine learning systems, investigate the complexities presented by non-transparent interfaces, and explore the open-ended and indeterminate future of generative AI applications. The approach we will adopt involves learning by doing, testing various generative tools through practical work, and overcoming obstacles in the process of producing physical objects, we will encounter questions that lead to discoveries.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Funda Zeynep Ayguyler (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Martin Hesselmeier (KG).

Voraussetzungen

The course is designed for students pursuing master's and bachelor's degrees with diverse backgrounds in art, design, architecture, and media studies. No previous skills are required, but an interest in working hands-on with generative AI models, 3D graphics, and digital fabrication is necessary.

Leistungsnachweis

All students will exhibit their projects at the Summerly 2024.

324120005 Irregulab 1: Nicht-standardisierte Serialität für Kleinkindmöbel

T. Pearce, M. Müller

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 013, ab 18.04.2024

Beschreibung

Wo fangen wir an? Jedenfalls nicht vor einer leeren Leinwand. Heutzutage fragt sich eine neue Generation von Designer*innen, wie sie sich, im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der Ressourceneffizienz, das „as-found“ (das Vorhandene, Geerbte, Gefundene) zunutze machen kann. Doch das Gefundene braucht System. Emergente Werkzeuge erlauben es nun, verfügbare Komponenten, Materialien und Ressourcen zu digitalisieren, zu systematisieren und für Designer*innen zugänglich zu machen. Die Idee des „inventory-constrained design“ spiegelt die wachsende Bedeutung nachhaltigen Designs wider und trägt zur Reduzierung von Umweltauswirkungen gestalterischer Prozesse bei.

Das Projekt „IrreguLab 1: Non-Standard Seriality for Toddler Seating“ ist das erste in einer Reihe von Projekten (und Fachkursen) im Rahmen des IrreguLabs, ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes transdisziplinäres und interfakultatives Lehlabor für das digitale Entwerfen und Herstellen mit unregelmäßigen Materialien. In diesem Projekt werden wir Entwürfe für Kindermöbel entwickeln und umsetzen und dabei Logiken und Workflows erproben, die „wertlose“ Krummhölzer zu wertigen Designs umwandeln. Die Hölzer werden hierfür in einer Campus-eigenen solaren Trockenkammer getrocknet, mittels 3D-Scanning erfasst und in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert. Diese Datenbank verwenden wir dann selbst als Testnutzer*innen indem wir unsere Designs mit ihren Komponenten abgleichen und paaren. Der im Titel genannten Begriff der nicht-standardisierten Serialität bezieht sich hierbei weniger (wie häufig im Diskurs um mass customisation) auf die Ebene der Nutzenden sondern eher auf das Entwerfen mit nicht-standardisierte Materialien und das entwickeln von Designs und Workflows, die diese natürliche Variabilität einbauen und sie sich gar zu Nutzen machen.

Zu den Nutzenden: Kinder sind spannend aber vor allem auch klein. Durch das Festlegen der (nur halb so großen) Nutzer*innen, bleibt (nach der Logik $(\frac{1}{2})^3 = 1/8$) der Maßstab, die Materialmenge, die Trocken- und Bearbeitungszeit usw. übersichtlich, so dass wir uns auf das experimentelle und iterative Entwickeln durch (digital-materielles) Prototyping einlassen können. Besonderer Augenmerk wird hierbei auf das Erlernen von Skills im Bereich der Modellierung (Rhino Sub-D, Fusion), Programmierung (Grasshopper) und digitale Herstellung (CNC, Augmented Fabrication, Rapid Prototyping) sowie dessen Integration im „Design for Fabrication“ gelegt. Diese Fähigkeiten erlauben es uns, dem Gefundenen nicht gehorsam zu folgen, sondern viel eher, sich mit experimentellen Flair eine eigene, zeitgenössische und innovative Designsprache zu entwickeln, die mit dem Vorhandenen in Dialog treten kann.

Das Projekt wird begleitet von Exkursionen (u.a. Digitale Herstellung der Deutsche Werkstätten Hellerau, Kunstgewerbemuseum Dresden), Workshops/Inputs (CNC, digitales Zeichnen, ...) und einer Reihe von Vorlesungen (IrreguLab Talks).

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung:

Dienstag, 16.04.2024, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis

Dokumentation

424120000 Environment und Synthetismus**J. Brockmann**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 10.05.2024 - 10.05.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 11.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 14.06.2024 - 14.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 15.06.2024 - 15.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 12.07.2024 - 12.07.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 13.07.2024 - 13.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'Environment und Synthetismus' verbindet zwei in der Kunstgeschichte verwendete Termini, um die Gestaltung von Umgebungen zu erforschen und neue Umgebungen herzustellen.

Erstmals 1949 von dem Künstler Lucio Fontana verwendet, werden in der Kunstgeschichte mit dem Begriff 'Environments' Kunstwerke beschrieben, die im Bereich zwischen Kunst, Architektur und Design angesiedelt sind. Diese Kunstwerke stellen eine artifizielle Atmosphäre her und verschränken Objekte, Räume, Menschliches und nicht-Menschliches miteinander. Unter anderem haben Künstler und Künstlerinnen wie Judy Chicago, Bruce Nauman und Lygia Clark, 'Environments' gebaut, die temporär im Ausstellungskontext existiert haben.

'Synthetismus' wiederum ist ein Begriff, der von postimpressionistischen Künstlern wie Paul Gauguin, Émile Bernard und Louis Anquetin verwendet wurde und der ihr Anliegen beschrieb, die äußere Erscheinung einer natürlichen Form mit den Gefühlen des Künstlers oder der Künstlerin sowie mit ästhetischen Überlegungen von Linie, Farbe und Form zu kombinieren. Der Begriff leitet sich von dem französischen Verb synthétiser – kombinieren, um etwas Neues zu erschaffen, ab.

Ausgehend von den beiden beschriebenen Begriffen werden in diesem Werkmodul mittels unterschiedlicher Medien experimentelle Raumcollagen erstellt und es wird weitergehend untersucht, welche Raum-Qualitäten dafür verantwortlich sein können, die Stimmung der darin interagierenden Menschen zu beeinflussen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

424120002 FREE_IT– AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar**J. Brockmann**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 26.04.2024 - 26.04.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 27.04.2024 - 27.04.2024
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 07.06.2024 - 07.06.2024
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 08.06.2024 - 08.06.2024
 Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 05.07.2024 - 05.07.2024
 Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'FREE_IT – AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar' soll Denkmäler der Diversität auf den Straßen Weimars sichtbar machen. Dazu soll Augmented Reality - Technologie erforscht und ein Rahmen geschaffen werden, der eine umfassende Erkundung und Darstellung ermöglicht.

Das Werkmodul verbindet dabei Wissenschaftsgeschichte mit Medienwissenschaft und Medieninformatik, sowie künstlerische Forschung und unterschiedliche Öffentlichkeiten.

Bei dem Werkmodul FREE_IT geht es darum, unseren öffentlichen Raum zu erneuern und Diversität zu betonen. Das Projekt wirft die Frage auf, ob die Handlungen der männlichen weißen Vertreter, die auf den Denkmälern im urbanen Raum der Stadt Weimar abgebildet sind, wirklich für alles stehen, was in der Geschichte Weimars geschah?

Die Geschichte wurde vornehmlich von Männern in Elitepositionen geschrieben und vermittelt uns ein alles andere als vollständiges Bild unserer Vergangenheit. Was auf dem Sockel und in unseren Geschichtsbüchern steht, ist nur ein kleiner Ausschnitt. Das Werkmodul fragt somit: Wo sind die Frauen? Wo sind die nicht-binären Menschen? Wo sind die Denkmäler zu Ehren schwarzer Menschen, nicht männlicher Komponist*innen und Filmemacher*innen, Ingenieur*innen und Lehrer*innen? Wie können wir eine gerechtere freie Welt erwarten, wenn wir von den Geschichten dieser Menschen keine Kenntnis haben? Das Werkmodul möchte diesen Geschichten mit den Mitteln der künstlerischen Forschung nachgehen.

Das Modul findet im Rahmen der universitätsweiten 'Demokratie stärken' - Initiative und in Kooperation mit der Klassik Stiftung statt.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

ARTIST & AUDIENCE. A story of love and fear.

A. Prvacki

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 18.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Crying in the cinema, standing hypnotized in front of a painting, feeling the tingling euphoria during a theatre show, finding a home in a song: Emotional experiences in art reception often become significant reasons to get involved into artistic practices. While watching, listening, participating we get touched by something so profoundly we start to do it on our own. We are working artistically to express something, which eventually should/would/could be able to reach and touch others. But who are they?

In weekly practices of visualizing, writing, listening and performing, the class invites its participants to explore your own expectations, hesitations or fears, when it comes to the display of your work. It tries to provide a space which invests in a respect- and joyful atmosphere, where the amount of experience in artistic practice is not to be compared, everyone's feedback is valuable. In which we show and listen, in which we gain confidence and reflect on the potential effect of our work becoming emotionally interesting for someone else.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Nadja Sühnel (stud. MA K+G). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (K+G).

Voraussetzungen

All artistic practices are welcome!

Due to the concept of the class it is necessary to attend regularly. Be prepared to produce small micro-works every week during the seminar, which will be viewed and discussed together.

Leistungsnachweis

Regular participation & final presentation.

Comics in Ostasien: globale Wertschöpfungskette, Funktion in der gesellschaftlichen Transformation, nicht-dynamisches Mise-en-scène und Ideemanagement

Y. Wong, J. Ehlers

Veranst. SWS: 3

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, "Die erste Veranstaltung findet am 2. Mai 2024 statt.", ab 02.05.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 08.05.2024

Beschreibung

In einem allgemeinen Gedanken wurden Comics als Massenmedien immer als 'Subkulturprodukt' oder als Lektüre für Kinder betrachtet. In Ostasien jedoch sind Comics ein besonderes Medium, das die gesellschaftliche Transformation beeinflusst und sozioökonomische Struktur prägt. Gemäße des Erfolgsreichts des ostasiatischen Comics erforschen wir die potenziellen sozialen Funktionen von Comics in verschiedenen Aspekte in unserer eigenen Gesellschaft.

Dieser Kurs hat **zwei Perspektiven**. Aus der Sicht von **Lesern/ Beobachtern** durch die Geschichte, Comicindustrie, Geschäftsmodell des ostasiatischer Comics analysieren Teilnehmer die soziale Wirkung von Comics auf Politik, Wirtschaft und Technologie.

Aus der anderen Perspektive von **Autoren** werden Teilnehmer durch praktische Übungen, Verfahren, Narrative (Storytelling des Comics: Mise-en-scènes auf Papier), Nutzung der klassischen Werkzeuge und Ideenmanagement erlernen. In diesem Kurs werden die Teilnehmer ermutigt, Comics als Kommunikationsmittel zu erstellen, indem sie analysieren, und durch kollektive Arbeit über Identität und Verhaltensweisen nachdenken, um Probleme zu lösen, somit persönliche Ausdrucksform (Stil) zu entwickeln. Diese Beschäftigung mit Comics wird ergänzt durch einen Workshop.

Exkursion : <https://www.comic-salon.de/de>

Mehr Informationen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Yuen Yi Wong (stud. MA M). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

Interesse an Comicindustrie, potenzielle Wertschöpfungskette und Narrative des Comics

Zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024) werden alle Bewerber:innen gebeten, bis zum 22.04.2024 um ein kurzes Motivationsschreiben über sich selbst und ihre Erwartung (200 bis 300 Worte) zu senden an:

yuen.yi.wong@uni-weimar.de

Cultural Workers Strike

A. Bhattacharyya, A. Prvacki, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

The course aims to explore the circumstances that hinder the regulation of contemporary cultural work in order to build an overview of common needs and demands necessary to counterbalance shared precarious working conditions such as irregular working hours, lack of contracts and non regulated wages, regardless of individual disciplines and expertise.

Through the review of historical trade unions and the analysis of new associations, as well as delving into the difficulties unveiled by new forms of work from the post-fordist era; the course not only wants to help students identify their personal standpoints in the work structure; but also shed light on how these individual positions can be linked to a common struggle and thus become an instrument of structural change and political agency through speculative collective practices in public space.

The course will offer practical tools to counteract precariousness in the cultural work sector, offering alternatives for improving both individual and collective conditions. The main objective is to intersect personal and shared viewpoints across different practices and disciplines, in order to establish a common ground fertile for political action. Through readings, guest lectures, workshops and actions in public space, the course will give the students an overview of different alternatives to the exploitation structures of the current system and creative practices towards self-regulation and organisation, aiming to build a space of both critique and solidarity.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Giuliana Marmo (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (KG).

Voraussetzungen

Interest in political participation and engaging with public space, we kindly ask you to send a short informal letter motivating your interests beforehand to giuliana.marmo@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

For Bachelor Students: Final exhibition or presentation

For Master Students: in addition, delivering a short essay approaching at least one of the readings from class, the essay can also take forms different than written.

Designing for human : Using Design thinking & Behavior science to solve any problem

K. Bist, J. Ehlers

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 27.04.2024 - 27.04.2024

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 03.05.2024 - 03.05.2024

Sa, Einzel, 11:00 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 11.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 17.05.2024 - 17.05.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 07.06.2024 - 07.06.2024

Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

1. Designing for Humans is a course designed to teach students about the concept of design thinking as a tool for solving problems and introduce them to the concepts of behavioral science and systems thinking in creating human-centric solutions while considering human needs and requirements.
It invites students from diverse study programs and faculties to overcome traditional boundaries of domain-specific thinking and work in small interdisciplinary groups together to solve target problems collaboratively. The focus lies in understanding human needs deeply through empathic Design Thinking to develop solutions that cater precisely to those needs.
Moreover, the session will touch into the systematic study of human behavior and decision-making, known as Behavioral Design, aiming to improve user experience within the solution.
2. Students are free to choose their own topic, but working on the following topics is encouraged:
How can we make space at m18 (Marienstraße 18) more welcoming for international students?
Creating a user-friendly door security system for m18.
How can we encourage people to use the m18 website more?
Visualizing ideas for an app that enhances the student experience within the university.
3. Through this course, students will gain a fundamental understanding of design thinking and will be able to analyze local and global system influencing factors, map individual experiences, plan exploratory research, and apply psychological lenses in problem-solving. Furthermore, students will learn to formulate and test conceptual solutions in real-world scenarios, as well as develop the ability to showcase the application of their ideas to a wider audience.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Kartik Bist (stud. MA M). The mentorship lies with Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

In addition to the online registration (April 8th to 14th), please submit a letter of motivation (around 500 characters) until April 14th to kartik.bist@uni-weimar.de.

Please highlight your current background, interest in the course, preferred topic also from following topic.

- 3.1 How we can make space at m18(Marienstraße 18) more welcoming for international students
- 3.2 Creating user friendly door security system for m18
- 3.3 How we can make people use m18 Website more.
- 3.4 Visualising idea of an app that make students experience within university better

Leistungsnachweis

Students are tasked with creating a group portfolio that highlights their collective work and accomplishments, which they will present during the Final presentation.

Displacement and City Making: Narratives and Debates**F. Eckardt, D. Isiklilar**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

The module will explore displacement scenarios and how the different scenarios are developing over time. Afterwards, we will explore the different challenges refugees and (forced) migrants encounter in host countries and work on interventions to address them. Different participants from different backgrounds should come up with diverse set of interventions: social, physical (infrastructure), economic, political and institutional as well as environmental. The course will answer the students on the following questions: What can the different cases teach us and what are our roles as architects, planners, engineers, artists and scientists? What can we do to make use of (forced) migrants for the progress of cities social transformation?

3 ECTS for the Seminar: The students will be asked to deliver presentation and one report (for the whole class) by the end of the course.

Further 3 ECTS will be give to students for attending the conference with 5 guest lecturers and the guest lecture by Prof. Dr. Güven Arif Sargin. The course welcomes all the students of Bauhaus-Universität Weimar.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Damla Isikliar (stud. PhD A+U). The mentorship lies with Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

Re:connect: open space summaery 2024

P. Benz, M. Merkel, I. Oriwol

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, 08.04.2024 - 08.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 19.04.2024 - 20.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 10.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 05.07.2024 - 05.07.2024

Block, 11.07.2024 - 14.07.2024

Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 19.07.2024 - 19.07.2024

Beschreibung

Eventformate wie Ausstellungen, Konzerte, Performances oder Interventionen sind reale Begegnungsräume. Das Bauhaus-Modul "Re:connect: open spaces" fokussiert die Wiederbelebung und Zusammenbringen der studentischen Veranstaltungskultur durch interdisziplinäres Arbeiten und verschiedene Formate. Workshops bieten Raum für die Weiterentwicklung. Themen wie Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit, Lichtgestaltung, Dramaturgie und Veranstaltungsplanung stehen im Zentrum. Aktuelle Debatten, wie Diversity, Community Care und Awareness werden neben Teamfähigkeiten in diesem Blockseminar verhandelt. Kritische Diskussionen über Raum, Gesellschaft, Format und Wirkung von Veranstaltungen in Weimar ergänzen das Programm. Teilnehmende fungieren als Akteur*innen einer neuen Veranstaltungskultur und knüpfen Verbindungen zwischen studentischem und städtischem Leben, dokumentiert wird der Prozess. Ziel ist die Umsetzung der Summaery-Eröffnungsfeier und ggf. weiterer Veranstaltungsprojekte.

Im Verlauf des Kurses werden wir durch Gastvorträge von Julia Heiser, Sabrina Hösch sowie Peter Benz begleitet und bei der Umsetzung von Fleur Ising und Leon Kostner unterstützt.

Qualifikationszeile:

Planung:

- Partizipation und Ideation in interdisziplinären Kontexten
- Verantwortungsvolle und nachhaltige (ökologisch, ökonomisch, sozial) Projektentwicklung im Eventmanagement
- Leistungsphasen im Eventbereich (Konzeptionierung, Finanzierung, Durchführung, Dokumentation etc.)

Einführung in die Veranstaltungstechnik:

- Grundlageneinführung Ton- und Lichttechni
- Technische Umsetzung von Gestaltungsideen

Werkzeuge und Methoden:

- Methoden des Eventmanagements
- Projektmanagement und eigenständiges Arbeiten
- Nutzung urbaner Außen- und Innenräume unter Einbeziehung der Milieu-Strukturen

Soft Skills:

- Individuelle Schwerpunktsetzung
- Interkulturelle Teamarbeit
- Agieren und Moderieren von gruppendynamischen Prozessen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als akademisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Friederike Kempfer (Kulturmanagerin), Maximilian Merkel (UK), Ioannis Oriwol (UK) und Prof. Peter Benz.

Eine erstes "Meet & Greet" findet am 8. April 2024 um 17.00 Uhr im Projektraum HP05 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Van-de-Velde-Bau) statt.

Voraussetzungen

Interessierte und engagierte Studierende bewerben sich bitte mit einem kurzen **Motivationsschreiben bis zum 15.04.2024** (halbe DIN A4 Seite über Motivation) und der Beantwortung folgender zwei Fragen (s. unten) via maximilian.merkel@uni-weimar.de.

1. Teile eine Idee, wie unterschiedliche Zielgruppen auf einer Veranstaltung zusammenkommen können?
2. Gibt es eine besondere Sache, die du in diesem Kurs lernen möchtest?

Leistungsnachweis

Organisation der summaery-Eröffnungsfeier in Gruppenarbeit; Umsetzung von bis zu zweien Projekten/ Ausstellung in Gruppenarbeit; Einzeldokumentation; Projektdokumentation.

What do cities have to do with human rights?**A. Brokow-Loga**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 08.04.2024 - 15.04.2024
 Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.05.2024 - 13.05.2024
 Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 27.05.2024 - 27.05.2024
 Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.06.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Even if many people assume so: human rights are not just a matter for the United Nations or other high-level organizations that seem quite far from our daily life! Instead, cities and local civil society can also do a lot to ensure that human rights and sustainability goals are promoted and implemented on the municipal agenda. We will find out how this works in this seminar.

"Human rights" is a quite broad term that encompasses the variety of topics that might seem too abstract or intangible. To delve into this topic, during the seminar, we will read and discuss selected literature, as well as talk to guest speakers. This will help us learn some basics about human rights as a field of study, and particularly about the subject of localization of human rights and how it can be applicable to our immediate environment. As a result of the course, students will be asked to prepare a project related to Weimar from the perspective of human rights at the local level and present it at the Summaery.

Bemerkung

The course is conducted as a students' »Bauhaus.Module« by Elizaveta Tuneva (stud. M.Sc. A+U). The mentorship lies with Anton Brokow-Loga (A+U).

Voraussetzungen

Interest in the topic and possibility to be present in Weimar for the practical assignments.

Leistungsnachweis

Presentation of the project results at class and a poster for the Summaery.